

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 5

Artikel: Das Rindvieh
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Das Rindvieh

Die Kuh auf der Wiese stand.
Sie kaute hin und wieder.
Ein Hase sass am Wegesrand
und sonnte seine Glieder.

Das Rind, mit spitzem Hörnerschmuck,
vergass den Bauch zu füllen.
Es hob den Kopf mit einem Ruck
und fing laut an zu brüllen.

Der Frosch im Gras erbleichte still.
Er fand das Brüllen grässlich.
Die Kuh brüllt laut und wann sie will
als sei es unerlässlich.

Und mit verärgertem Gesicht
sagte der Frosch zum Hasen:
Warum kann so ein Rindvieh nicht
auf seinen Hörnern blasen.

Gerd Karpe

Klima im Thurgau 21. Juni 2022

Um den letzten Apfelbaum wird ein Museum gebaut,
die Zitronenernte war mässig,
Datteln gab es viel zu viel,
die erste Papaya-Plantage ist eröffnet,
Papageien-Plage in den Hirsfeldern,
Weinfelden benennt sich um in Reis-City.

Wolf Buchinger

Neue Bauernregeln

Stösst den Bauern öfter mal den Bock,
kauft er sich eine Frau aus dem Ostblock.

Schweizer Bauern sind nun auch für die Vereinten Nationen,
dank Hoffnung auf noch mehr Subventionen.

Kernbeisser

Wider-Sprüche

von FELIX RENNER

Je mehr ein Städter am urbanen Leben erkrankt, desto stärker sehnt er sich nach der vermeintlich gesunden Monotonie auf dem Land.

Rückbesinnung auf ideelle Werte?
Weshalb bloss Besinnung auf Werte,
deren Abschaffung doch schon längst im Gang ist?

Je ernster die Lage, desto erheiterner ist immerhin der zur Schau getragene Ernst ihrer gut situierten Interpreten.

«Sollten wir allzu viele negative Erfahrungen mit der zurzeit äusserst attraktiven und leistungssteigernden Desintegration der Gesellschaft machen», meinen ihre zynischen

Nutznieser, «so können wir's ja dann immer noch von Neuem mit der altgedienten und stinklangweilig gewordenen Integration und Solidarität versuchen!»

Was haben «normale» Nachrichten auf einer Ereignisskala noch zu suchen, die von der Alltagsbanalität bis zum Völkermord reicht?



Immer mehr Entwicklungen, Gegebenheiten und Ereignisse, die wir nicht mehr «nachvollziehen» können. Als hätte man uns vorgängig konsultiert oder uns irgendwann den Vollzug übertragen.

Es gibt in unserer Gesellschaft einen Schwelbrand aus Feindseligkeit und Ressentiments, welcher jedes naive Augenreiben angesichts seines plötzlichen Aufflackerns zur offenen Feuersbrunst der Lächerlichkeit preisgibt.

Wir sind so weit: Immer mehr Ausnahmen bestätigen die Ausnahmen.

«Solange es uns nicht gelingt, die «Guten und die Bösen» sauber auseinanderzudividieren», sagte sich ein Militärexperte, «werden wir halt notgedrungen beide Kategorien den von uns inszenierten Fegefeuern und Höllenqualen überlassen müssen.»